

Jahrgangsstufe: Q1.1: Kursart: GK – Unterrichtsvorhaben I:

Gesellschaftliche Traditionen und Gewohnheiten als Ausgangspunkt für Bildgestaltungen

„Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.“

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung mit Schwerpunkt Grafik / Malerei / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Zeitbedarf geplant: ein Halbjahr (Q1.), ca. 35 Ustd.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	<u>Anregungen</u> zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (Grafik und Malerei). • (ELP-3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. • (ELR-1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild. • (ELR-4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP-1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. • (GFP-3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen Bestand des sichtbaren Bildbestandes. • (GFR-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. 	<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafik / Druckgrafik (Radierung) • Malerei mit Acrylfarben <p>Epochen / Künstler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malereien von Bruegel: Genrebilder / Volkskultur, Landschaftsmalerei, Allegorische Werke (Sprichwörter) „Wimmelbilder“ <ul style="list-style-type: none"> - Die niederländischen Sprichwörter (1559) - Kinderspiele (1560) - Die Bauernhochzeit (1567) • Radierungen von Bruegel d. Ä. und Darstellung biblischer sowie gesellschaftlicher Themen: „Die 7 Todsünden“ <ul style="list-style-type: none"> - Ggf. Kontrastierung und Vergleich: z.B. mit Radierungen der Reihe Los caprichos von Goya (gesellschaftskritisch) und Bosch • Landschaftsdarstellung in der niederländischen Renaissance am Beispiel von Bruegel d. Ä. und als Rahmen für biblische Themen (auch in Radierungen), z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Die Jäger im Schnee (1565) - Der Turmbau zu Babel (1563) - Die Kreuztragung Christi (1564) - Der Sturz der rebellischen Engel (1562) 	<p>Materialien / Medien (s.u.)</p> <p>Epochen / Künstler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Exemplarische, analytische Auseinandersetzung mit mindestens einem biblischen Werk, einer Landschaftsdarstellung, einem „Wimmelbild“, einem allegorisch aufgeladenen Werk (z.B. Thema „Sprichwörter“) von P. Bruegel d. Ältere ➤ Ggf. Auseinandersetzung mit dem geschichtlichen und religiösen Kontext zur Zeit von P. Bruegel d. Ä. <p><u>Mögliche Gestaltungen</u>, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ggf. als Übung > Künstlerselbstbild: Grafisches Porträt als Inszenierung einer äußeren und inneren Wirklichkeit als Übung zur Einführung von Schraffurtechniken zur Ausdruckssteigerung <p>Erstellen einer UV1: Ein Abbild (oder ein Gegenbild) der Wirklichkeit gestalten –Ich (ist etwas Anderes) im Spiegel</p> <p>-> Bezug zum fotografischen Werk von Thomas Struth (= Künstlerisch gestaltete Phänomene als</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR-3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) • (GFR-4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. • (GFR-5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. • (STP-3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. • (STP-4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. • (STP-5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • (STP-6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. • (STP-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und bewerten sie kriterienorientiert. • (STR-1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. • (STR-2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (STR-4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP-1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompositionen und raumschaffende Mittel in Werken von P. Bruegel d. Ä., z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Staffelung von Figuren, Gebäuden und Landschaftselementen (Vorder-, Mittel-, Hintergrund). - Maßstabssprünge (winzige Figuren vs. monumentale Architektur). - Diagonalen und Blickachsen (Straßen, Prozessionen, Rampen). - Atmosphärische Perspektive (Farbverblauung und -aufhellung in der Ferne). - Architektonische Elemente (Dächer, Brücken, Türme) als „Rahmen“ für Tiefe. - Menschenmengen als rhythmische Raumgliederung. • Ggf. weiterführend: Künstlerelbstbildnisse, gesellschaftskritische Malerei / Grafik des 20./21. Jahrhunderts z.B. Käthe Kollwitz, ggf. gesellschaftskritische (zeitgenössische) Fotografie (<u>Übergang zu UV II</u>) 	<p>Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ /Radierung <ul style="list-style-type: none"> - Mischwesen: „Tier und Mensch“ oder Chimären, um auf gesellschaftliche Missstände unserer Zeit hinzuweisen - Erarbeitung von Schraffurtechniken anhand der Radierungen „7 Todsünden“ > abstrahierende Darstellung als Möglichkeit der Ausdruckssteigerung ➤ Malerische Gestaltung eines gesellschaftskritischen Wimmelbildes oder eines Genrebildes zur heutigen Zeit
	<p>Fachliche Methoden Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ableitung und Einsatz von Gestaltungsmitteln“ z.B. anhand der <u>Gestaltungsaspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Naturalistischer und realistischer Darstellungsmodus - Möglichkeiten der Ausdruckssteigerung einer Darstellung in der Grafik • Erprobung / Umsetzung verschiedener grafischer Materialien und Techniken, z.B. Kalmadelradierung / Linschnitt als kleinformatige Arbeit (Bezug: Werk von Bruegel, z.B. als gesellschaftskritisches Wimmelbild, Karikatur, Fantasiewesen (z.B. als Handzeichnung, Mototypie, Radierung etc.) 	<p>Fachliche Methoden Kompetenzbereich Produktion, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Möglichkeiten der Ausdruckssteigerung in der Grafik erproben z.B. (gestische Zeichnung, Hell-Dunkel-Kontrast variieren, Variationen von Linie und Schraffur) ➤ Körperstudien, Darstellung von Körpern im Raum, Arbeit mit Gliederpuppen und Standbildern ➤ Farbauftragstechniken und Mischübungen sowie Farbverläufe in der Malerei mit Acrylfarben ➤ Raumschaffende Mittel in der Malerei und Zeichnung erproben und in der gestaltungspraktischen Arbeit umsetzen ➤ Portfolioarbeit
	<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildimmanente Analyse (aspektbezogene Skizzen) und Deutung, Erweiterung der 	<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefung der Analyse- und Deutungsschritte anhand exemplarischer Bildbeispiele

<ul style="list-style-type: none"> • (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. • (KTR-1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. • (KTR-2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. • (KTR-3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. • (KTR-5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 	<p>Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</p>	<p>➤ Differenzierung Naturalismus / Realismus (z.B. Text: G. Schmidt + Naturalismuskriterien)</p>
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozessbegleitende Beobachtung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten • Selbstbeurteilung durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen • Erfassen der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form 	<p>Diagnose</p> <p>➤ Übungen, schriftliche Planung und Reflexion von Gestaltungskonzepten</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozess (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) • Gestalterische Umsetzung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende Skizzen zur Bilduntersuchung • Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess • Gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>➤ portfolioartige Dokumentation des Arbeitsprozesses</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess (mündlich u. schriftlich), z.B. Lernplakate, Präsentation von Gruppenarbeiten, analytische Skizzen, Referate, schriftliche und mündliche Analysebeiträge etc.</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausuren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion: Typ I (bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Reflexion), Bearbeitungsdauer: 135' • Rezeption: Typ II, Bearbeitungsdauer: 90' 	

Jahrgangsstufe: Q1.2: Kursart: GK – Unterrichtsvorhaben II:

Ein Abbild (oder ein Gegenbild) der Wirklichkeit gestalten – Wirklichkeit als Inszenierung

„Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von „Jeff Wall“.

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf geplant: 2. Halbjahr (Q1.2), ca. 35 Ustd. Kursart: GK</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	<u>Anregungen</u> zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung: Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (Grafik und Malerei). • (ELP-3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. • (ELP-4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • (ELR-1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild. • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität. • (ELR-4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP-1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. • (GFP-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografie / inszenierte Fotografie • digitale Bildbearbeitung • Foto-Übermalung (Übung) <p>Epochen/ Künstler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Geschichte der Fotografie, Techniken und Stilen • Überblick über Stile der zeitgenössischen Fotografie: Dokumentarfotografie, Selfie, Fotomontagen, inszenierte Fotografie, digitale Bildbearbeitung • Auseinandersetzung mit der inszenierten Fotografie von Jeff Wall und anderen Künstlern (Cindy Sherman, Thomas Struth) • Exemplarische Auseinandersetzung mit Werken der Kunstgeschichte zur Nachstellung der Werke als inszenierte Fotografie wie z.B. Diego Vélazquez „Las Meninas“ 1656 oder Gustave Caillebotte „Straße in Paris an einem regnerischen Tag“ 1877 > ggf. Bezug zur Fotoreihe „Museum I+II“ von Thomas Struth oder „The Destroyed Room“ oder „The Storyteller“, 1986) von Jeff Wall 	<p>Materialien / Medien (s.u.) Epochen / Künstler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwerpunkt Bildanalyse > Bildentstehung und Kompositionen in exemplarischen Werken von Jeff Wall, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - The Destroyed Room:(1978), Dead Troops Talk (1986), The Storyteller (1986), The Guitarrist (1987), Insomnia (1994) ➤ Bezüge zwischen Kunstwerken und Fotografien von Jeff Wall – Bildvergleich, Strukturskizzen: <ul style="list-style-type: none"> - The Thinker, 1986 – Der Denker (Rodin), - The Destroyed Room (1978) - Eugène Delacroix: La mort de Sardanapale (1827), - A sudden Gust of Wind, 1993 - Katsushika Hokusai (Japan, Tokyo (Edo) 1760–1849 ➤ Interviews mit Jeff Wall <p><u>Mögliche Gestaltungen</u>, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellen einer inszenierten Fotografie mit Bezugnahme zu einem selbst ausgewählten Werk der Kunstgeschichte

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP-3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. • (GFR-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. • (GFR-3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR-4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. • (GFR-5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit). • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptentwicklung mittels eines Arbeitstagebuchs / Entwicklung einer Gestaltungsidee • Zielgerichteter Einsatz von fotografischen Gestaltungsmitteln / digitaler Bildbearbeitung • Mimetische Zeichenübung, experimentelle Zeichnung und zielgerichtete Ausdruckszeichnung / -malerei 	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeptentwicklung für eine inszenierte Fotografie zu einem Kunstwerk ➤ Techniken der Fotografie erproben/anwenden: Licht / Schatten, Ausschnitt, Komposition, Betrachterstandpunkt, etc. ➤ Konzeptentwicklung für eine Minaturfotographie ➤ Erproben verschiedener Techniken der analogen und digitalen Fotobearbeitung
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. • (STP-2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (STP-3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. • (STP-4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. • (STP-5) beurteilen Zwischenzustände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. • (STP-6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. • (STP-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung • Aspektbezogener Bildvergleich in Hinblick auf die Untersuchung des Wirklichkeitsgehaltes der Bildaussage • Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung ikonografischer Untersuchungen sowie der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten 	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeitung und Anwendung der Analyse- und Deutungsschritte an exemplarischen Bildbeispielen (s.o.) ➤ Ausstellungskonzeption auf Plakaten / in digitalen Präsentationen: Präsentation von Analyseergebnissen / Deutungshintergründen zu exemplarischen Werken der Fotografien von Jeff Wall
	<p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch, Evaluationsbögen und in Beratungs- und Präsentationsphasen • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in mündlicher und schriftlicher Form 	<p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vergleich Ideenskizzen / erste Entwürfe und Endergebnis ➤ Prozessbegleitende Beobachtung, z.B. (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung) in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens ➤ Selbstbeurteilung (z.B. Einsatz der Technik sowie der Gestaltungsmittel und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) wahlweise durch

<ul style="list-style-type: none"> • (STR-1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. • (STR-2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (STR-4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP-1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. • (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. • (KTP-3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR-1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. • (KTR-2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. • (KTR-3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. • (KTR-4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien- /Konsumwelt und der bildenden Kunst). • (KTR-5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 		<p>Evaluationsbogen oder Reflexionsformen im Skizzenbuch / Arbeitstagebuch</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erfassung der Kenntnisse in mündlicher und schriftlicher Form, z.B. Präsentationen / Referate / schriftliche Analysen mit Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe • Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen für fotografische Arbeiten (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/Arbeitstagebuch) ➤ Gestaltungsumsetzung und Reflexion einer zielgerichtet ausgestalteten inszenierten Fotografie und Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen), z.B. digitale Bildbearbeitung
	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertheit und Aussagefähigkeit von Bildanalysen • Sicherheit im Gebrauch von Fachsprache • Herstellung von Bezügen zwischen Beschreibung, Analyse und Interpretation • Sicherheit in der Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess (mündlich u. schriftlich) wie analysierende Skizzen, Lernplakate, Referate, schriftliche Analysen, Gruppen- und Einzelpräsentationen, etc.</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausuren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ I: gestalterische Produktion (mit schriftlicher Reflexion) – Malerei (Bearbeitungsdauer: 135') • Typ II (B) (aspektorientierte Untersuchung und Deutung von Bildern und Vergleich (Rezeption) (Bearbeitungsdauer: 90') 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B. gestalterisch-malerische Arbeit unter Berücksichtigung gelernter Verfahren und Techniken zu einem vorgegebenen Thema. ➤ z.B. schriftliche Analyse mit aspektbezogenem Bildvergleich (z.B. Vergleich einer Arbeit von Jeff Wall mit einem kunsthistorischen Gemälde und Bezug zu einem fachwiss. Textauszug / geschichtlichen Zitat)

Jahrgangsstufe: Q2.1: Kursart: GK – Unterrichtsvorhaben III:

Innere Imagination und äußere Wirklichkeit

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge und in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung mit Schwerpunkt Collage/Malerei/Grafik / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Zeitbedarf geplant: ca. 40 Unterrichtsstunden</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	<u>Anregungen</u> zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (ELP-3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. (ELR-1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild. (ELR-4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP-1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. (GFP-3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen Bestand des sichtbaren Bildbestandes. (GFR-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. 	<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Collage (Mischtechnik z.B. aus Zeichnung, Malerei, Film und Installation) <p>Epochen / Künstler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Dadaismus: John Heartfield Auseinandersetzung mit analogen Fotomontagen von John Heartfield und von anderen Künstlern (Hannah Höch, Annegret Soltau) Auseinandersetzung mit dem geschichtlich-historischen und biografischen Kontext der Werke von John Heartfield: 1. Weimarer Republik & Krisenzeit, 2. Aufstieg des Nationalsozialismus, 3. Heartfields Rolle / seine Person Techniken der Fotomontage erarbeiten: Zerstückelung und Neukombination von fotografischen Abbildungen Erprobung analoger und digitaler Techniken der Bildmontage Möglicher Exkurs: naturalistische und aleatorische Darstellung (zwei- und dreidimensionale Verfahren) im Vergleich Zeitgenössische Kunst: William Kentridge 	<p>Materialien / Medien (s.u.)</p> <p>Epochen / Künstler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Dada: Collagen von Hannah Höch, John Heartfield, z.B. Raoul Hausmann, George Grosz, ... Auseinandersetzung mit analogen Fotomontagen von John Heartfield, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Adolf, der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech (1932) Millionen stehen hinter mir! (1932) Krieg und Leichen – die letzte Hoffnung der Reichen (1932) Der Henker Göring (1933) Deutsche Naturgeschichte (1934) Hurrah, die Butter ist alle! (1935) z.B. auch zeitgenössische Collage: (Literatur: Ruhestörung – Streifzüge durch die Welt der Collage, Ausstellungskatalog Marta Herford, 2013) zeitgenössische Kunst: Kombinatorische Verfahren und Filme von William Kentridge, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Heads I–VI (1996) – Skulpturen / dreidimensionale Arbeiten (kritische Köpfe) Felix in Exile (1994) – Animationsfilm (Kohlezeichnungen, Stop-Motion) History of the Main Complaint (1996) – Animationsfilm (Kohlezeichnung, Film)

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR-4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. • (GFR-5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (Apartheid in Südafrika) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ubu Tells the Truth (1997) – Animationsfilm / Zeichentrickfilm (politische Satire) - Stereoscope (1999) – Animationsfilm (Mehrkanal-Video, Zeichnung)
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. • (STP-2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen. • (STP-3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. • (STP-4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. • (STP-5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • (STP-6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. • (STP-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und bewerten sie kriterienorientiert. • (STR-1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. • (STR-3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. • (STR-4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. • (STR-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <p>Bildkontexte:</p>	<p>Fachliche Methoden Kompetenzbereich Produktion:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. aleatorische/ kombinatorische Gestaltungsprozesse in einer zweidimensionalen Collage 2. Dreidimensionale Collage 3. Grafik: Kohlezeichnung in Anlehnung an Kentridge und anderen Künstlern, z.B. Käthe Kollwitz, Baselitz, Anselm Kiefer, Horst Janssen 4. Das Zeichnen auf die Bühne/ in Bewegung bringen/ Kombinatorische Verfahren mögliche Verfahren: Stop-Motion-Film in Anlehnung an die Arbeitsweise von William Kentridge, ggf. auch Inszenierung eines Schattentheaters, Leporellos mit Bewegungsmotiven und auch von dreidimensionalen Papiercollagen bzw. erweiternden Rauminstallationen 	<p>Fachliche Methoden Kompetenzbereich Produktion, z.B.:</p> <p><u>Mögliche Gestaltungen</u>, z.B.: zweidimensionales Verfahren (Collage/Kohlezeichnungen/Stop-Motion-Film, Schattentheater)</p> <p>a) Arbeitsweise und Bildentstehung bei John Heartfield kennenlernen, erproben, aktualisieren und Konzeptentwicklung für eigene Collage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erprobung verschiedener Variationen der Collage / Erschließung von Bildmotiven mittels assoziativer Bildzugänge als Ausgangspunkt der weiteren Produktion - Fotos / Bilder sammeln, ausschneiden und kopieren, retuschieren mit Farbe / Tusche, fotografieren, drucken - Klebmontage, Mehrfachbelichtung, Sandwichmontage - Realisierung von Metaphern / Remetaphern - Heartfield als off-screen-Sprecher - Unnatürlichkeit des Dargestellten durch verschiedene Gestaltungstechniken (disparate Proportionen und Relationen, Dekontextualisierungen, Umdeutungen, Deformationen oder Synthesen) - Erstellen einer analogen Fotomontage als Reflexion über aktuelle gesellschaftliche Zustände <p>b) Dreidimensionale Collage: Kritische Köpfe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kombinatorik/Erweiterung von Teilergebnissen der erprobten Verfahren in eine dreidimensionale Collage, z.B. einer Rauminstallation

<ul style="list-style-type: none"> • (KTP-1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit • (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. • (KTP-3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR-1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. • (KTR-3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. 		<p>- Beispiel: Erprobung und Anwenden von kombinatorischen und aleatorischen Verfahren (verschiedene Prinzipien der Veränderung zur Gestaltung eines neuen Collage-Objektes aus Papier/Karton mit unterschiedlichen möglichen Aussageschwerpunkten: z.B. als Statussymbol, Erinnerungsobjekt; Assoziationsauslöser, Protest-Objekt->mögliche konkrete Kontexte: z.B. existentielle Wahrheiten, menschliche Situationen, gesellschaftliche Zusammenhänge, objektivierbare Tatbestände</p> <p>c) Erprobung von Kohlezeichnungen (menschliche Figur und Landschaft) und Gestaltung eines Stop-Motion-Films...</p>
	<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildimmanente Analyse (inklusive aspektbezogene Skizzen), Methoden der Kunstbetrachtung: Arbeitsblätter zur „Komposition“, „Farbe“, zu den „Methoden der Körper-Raumdarstellung“, (aspektbezogene Skizzen) und Deutung, • Deutung, Erweiterung der Deutung durch motiv-geschichtliche Untersuchungen und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (zu Heartfield und Kentridge) • Diagnose aleatorischer und kombinatorischer Verfahren im Kontext ihrer Wirkung/Funktion • Bildvergleich motivverwandter Bilder unterschiedlicher Epochen/ Künstler(innen) 	<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einübung der Analyse- und Deutungsschritte (dabei Reflexion von inhaltlicher und formalgestalterischer Ebene) sowie der Diagnose aleatorischer Verfahren anhand ausgewählter Bildbeispiele
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung; 	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der Fähigkeit zum Experiment und zur Reflexion/Auswertung der bildnerischen Ergebnisse

	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Erfassen der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form 	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der Fähigkeiten des Einsatzes und der Reflexion von aleatorischen und kombinatorischen Strategien im Hinblick auf die Bildwirkung in einer individuellen Bildgestaltung (auch durch Selbstreflexion in mündlicher/ schriftlicher Form)
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Experimente • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) • Gestalterische Umsetzung der praktischen Arbeit <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende Skizzen zur Bilduntersuchung • Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess (mündlich und schriftlich) • Gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • portfolioartige Dokumentation des Arbeitsprozesses / kommentiertes Arbeitstagebuch/ Sammelmappe (gestalterische Experimente) • Bildnerische Gestaltung eines aleatorischen/kombinatorischen Gesamtgefüges <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess (mündlich u. schriftlich), z.B. Lernplakate, Präsentation von Gruppenarbeiten, analytische Skizzen, Referate, schriftliche und mündliche Analysebeiträge etc.</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausuren</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ I: gestalterische Produktion (mit schriftlicher Reflexion) • Bearbeitungsdauer: 225‘ <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ II A, Bearbeitungsdauer: 180‘ 	<p>Kriterienorientierte Klausuraufgaben und bewertete Erwartungshorizonte</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. gestalterisch-zeichnerisch-malerische collagierende Arbeit unter Berücksichtigung gelernter Verfahren und Techniken zu einem vorgegebenen Thema/ als Reaktion auf ein vorhandenes Bild/Objekt oder vorhandene Bildauschnitte/ Teilgegenstände.

Jahrgangsstufe: Q2.2: Kursart: GK – Unterrichtsvorhaben IV:

Körper zwischen Magie und Alltag – performative und bildhauerische Gestaltungen im dreidimensionalen Raum

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in aleatorischen sowie dreidimensionalen Verfahren mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf geplant: 2. Halbjahr (Q2.2), ca. 30 Ustd. Kursart: GK</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	<u>Anregungen</u> zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung: Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP-2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • (ELP-3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. • (ELR-2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild. • (ELR-4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP-1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. • (GFP-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. • (GFP-3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. • (GFR-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Objekt • Installation • Performance <p>Epochen/ Künstler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skulptur, Objekt, Installation – kurzer Überblick über Begrifflichkeiten sowie exemplarische Auseinandersetzung mit plastischen Kunstwerken (Vergleich zwischen Objektkunst und „klassischer“ Plastik/Skulptur) • inhaltlicher und materieller Symbolgehalt von Gegenständen • Bruch mit dem tradierten Verständnis dreidimensionaler Kunst in der Plastik des 19./20 Jahrhunderts <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerische Strategien und Verfahren u.a. in den Objekten und Installationen und Performance von Rebecca Horn 	<p>Materialien / Medien (s.u.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Gebrauchsgegenstände (z.B. Buchobjekte), Installationen im Koffer/ in der Schublade, Mobilés • z.B. Arbeitsbuch Kunst 3, Klett-Verlag Grundkurs Kunst 2 (Plastik, Skulptur, Objekt), Schroedel-Verlag • Hilfsstruktur für den Aufbau einer schriftlichen Werkanalyse zum Thema plastisches Gestalten / Die Plastik in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche <p>Epochen / Künstler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten z.B. Kouros von Anavysos (archaische gr. Antike), Nike von Samothrake (klassische gr. Antike); Werke von Alberto Giacometti Schreitender Mann (1947) (vgl. Alberto Giacometti – Rebecca Horn: Menschen – Körper zwischen Magie und Alltag) • Objektkunst (z.B. Vertreter:innen aus Dada und Surrealismus: M. Duchamp, Meret Oppenheim, Kurt Schwitters) • z.B. Max Ernst z.B. Oedipe I (Bronze) 1934 im Vergleich zu Les dieux obscurs • z.B. Rebecca Horn: Der Mond, das Kind, der anarchische Fluß, Konzert für Buchenwald

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR-3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR-4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. • (GFR-5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit). • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 		<p><u>Mögliche Gestaltungen</u>, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Modells für eine Rauminstallation z.B. in einem Karton oder Objekt mit neuem Sinnzusammenhang z.B. aus Socken/Handschuhen, Buch-/Papierobjekte; Bodyextensions • Erstellen einer Installation im öffentlichen Raum mit Bezugnahme zu einem selbst ausgewählten Werk Horns
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. • (STP-2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (STP-4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. • (STP-5) beurteilen Zwischenzustände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. • (STP-6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. • (STP-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR-1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. • (STR-2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (STR-3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit vom Adressaten 	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen: Praktisch-rezeptive Auseinandersetzung mit Alltagsgegenständen • Sammeln und Ordnen als künstlerische Strategie • Verknüpfende Analyse der inhaltlichen Dimension (z.B. Assoziationsauslöser/erzählerisches Moment, etc.) und formalen Eigenschaften (z.B. Materialität, Farbigkeit, Form) eines Alltagsgegenstandes als Grundlage einer Konzeptidee • Dokumentation des Arbeitsprozesses/ der Ideenentwicklung über ein Arbeitstagebuch • Gezielter Einsatz der gestalterischen Mittel der Objekt- bzw. Installationskunst (Form und Gestaltungsprinzip) 	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Anwenden von kombinatorischen und aleatorischen Verfahren, z.B. praktisch-assoziative Methoden wie „Ding der 100 Möglichkeiten“, „Ein Gegenstand erzählt eine Geschichte“.../ verschiedene Prinzipien der Veränderungen zur Gestaltung eines neuen Objektes mit unterschiedlichen möglichen Ausgesagteschwerpunkten (s.o., in Anlehnung an die „Objektkunst“) • Konzeptentwicklung im Arbeitstagebuch
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP-1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. • (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. 	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung • Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung ikonografischer Untersuchungen 	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einüben der Analyse- und Deutungsschritte (dabei Reflexion von inhaltlicher und formalgestalterischer Ebene) sowie der Diagnose aleatorischer Verfahren anhand ausgewählter Bildbeispiele); Material zu Verfahren der Objektkunst und AB: „Hilfsstrukturen für eine

<ul style="list-style-type: none"> • (KTP-3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR-2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. • (KTR-4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien- /Konsumwelt und der bildenden Kunst). 	<p>sowie der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung • Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung ikonografischer Untersuchungen sowie der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten 	<p>schriftliche Werkanalyse einer Plastik/Installation/Performance“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Vertiefende Anwendung der korrekten Analyse- und Deutungsschritte an exemplarischen Bildbeispielen
	<p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten am Beispiel einer (modellhaften) Rauminstallation (z.B. Figur-Raum-Bezug, Komposition, Farbe, Rolle des Betrachters, Unterstützung durch auditive Elemente, Haptik) durch prozessbegleitende Beobachtung • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch, Evaluationsbögen und in Beratungs- und Präsentationsphasen • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in mündlicher und schriftlicher Form • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form 	<p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Planung und Reflexion von Gestaltungskonzepten, z.B. von Buch- oder Kartoninstallation • Vergleich Ideenskizzen / erste Entwürfe und Endergebnis • Selbstbeurteilung (z.B. Einsatz der Gestaltungsmittel und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) wahlweise durch Evaluationsbogen oder Reflexionsformen im Skizzenbuch / Arbeitstagebuch • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung, z.B. Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Raum, Auswahl und Kombination von Materialien und Verfahren • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, z.B. Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (im Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch) • Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch) • Skizzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Arbeitstagebuch: reflektierte Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) • Gestalterische Umsetzung der praktischen Arbeit
	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analyse von Bildern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern • Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen • Strukturiertheit und Aussagefähigkeit von Bildanalysen • Sicherheit im Gebrauch von Fachsprache • Herstellung von Bezügen zwischen Beschreibung, Analyse und Interpretation • Sicherheit in der Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess (mündlich u. schriftlich) wie analysierende Skizzen, Lernplakate, Referate, schriftliche Analysen, Gruppen- und Einzelpräsentationen, etc.
	<p><u>Leistungsbewertung Klausuren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorabiturklausur: Typ I (gestaltungspraktische Leistung im Bereich Produktion mit schriftlicher Reflexion) • Bearbeitungsdauer: 300´ <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ II (aspektorientierte Untersuchung und Deutung von Objekten/ Installationen) • Bearbeitungsdauer: 240´ <p>*Zuzüglich 30 Minuten Auswahlzeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Konzeption eines Objekts/ einer Installation oder Performance mit Objekten <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Analyse mit aspektbezogenem Vergleich zu einem aus dem Unterricht bekannten Objekt/ einer Installation (auch als Videosequenz) oder Bezug zu einem fachwissenschaftlichem Textauszug / Zitat

Jahrgangsstufe: Q2.2: Kursart: GK – Unterrichtsvorhaben V: Wiederholung, Vorbereitung und Übung für das Abitur

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf geplant: ca. 10 Ustd.</p>		
Inhalte	Kompetenzen	<u>Anregungen zur Umsetzung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der Inhalte aus Q1.1 bis Q2.2 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Vertiefung der in Q1.1 bis Q2.2 erworbenen Kompetenzen zur Abiturvorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Referat • produktionsorientiertes Arbeiten - Projekt